

ENERGIESPAR-RUNDBRIEF

BUND Infobrief für Kommunen in M-V



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

AKTUELLES

Heinrich-Böll-Stiftung: Tagung *Baustelle Energiewende* am 28. Juni in Berlin

Experten aus Politik, Wirtschaft, Industrie und Umweltverbänden sprechen über Erfolge und Herausforderungen der Energiewende und diskutieren aktuelle Fragen zu wichtigen Stellschrauben.

Infos und Anmeldung unter <https://calendar.boell.de/de/event/baustelle-energiewende>.

Heinrich-Böll-Stiftung & BUND MV: Tagung *Klimawandel konkret* am 30. Juni in Rostock

Namhafte Wissenschaftler und Experten stellen den aktuellen Forschungsstand zu den Fakten und Hintergründen des Klimawandels vor. Die lokalen Folgen und möglichen Anpassungsstrategien sollen diskutiert und sinnvolle Konzepte für eine zukunftsfähige Klimapolitik beraten werden.

Daten: 30. Juni, 10-17 Uhr, Saal, IOW Rostock-Warnemünde.

Programm unter <https://calendar.boell.de>. **Anmeldung:** post@boell-mv.de

BUND MV: Abfrage zu Beratern für Erstellung von Konzepten zu Klimaschutz und Sanierung

Der BUND erstellt derzeit eine Kontaktliste zu Energieberatern bzw. Planungsbüros in MV, die Kommunen als Ansprechpartner bei ihren Klimaschutzbemühungen dienen können. Haben Sie bereits Klimaschutz(teil)konzepte, Quartierskonzepte oder andere Sanierungskonzepte erstellen lassen? Dann würden wir uns über eine Rückmeldung mit den Kontaktdaten des Planers bzw. Büros freuen.

Rückmeldung an [Susanne Schumacher](mailto:Susanne.Schumacher@bund.de).

BMUB: Förderaufruf "Kurze Wege für den Klimaschutz" - Anträge bis 1. Juli einreichen

Gefördert werden Projekte, die Angebote zur Realisierung klimaschonender Alltagshandlungen auf Nachbarschaftsebene bieten, aus den Bereichen Strom- und Heizenergie, Wohnen, Mobilität & Konsum, Ernährung und Flächenverbrauch. Werkzeuge können Information, Aktivierung, das Einrichten von Begegnungsstätten oder innovative Ideen mit Klimaschutzbezug sein. Die Projekte werden anteilig und in der Regel für höchstens zwei Jahre finanziert. Bewerben können sich Vereine, Verbände, Stiftungen und Kommunen. Einsendeschluss ist der 1. Juli 2017 & 2018. www.klimaschutz.de

THEMA: EINSARPOTENZIALE DURCH ABWÄRMENUTZUNG

Rund 5 Mrd EUR Energiekosten und bis zu 37 Mio t CO₂ pro Jahr könnten Unternehmen in Deutschland durch die Nutzung ihrer Abwärme einsparen. Noch geht ein sehr hoher Anteil der industriellen Abwärme ungenutzt verloren – in Form von heißer Luft oder heißem Wasser. Dabei können Unternehmen dieses Nebenprodukt nutzen und ihre Energiekosten deutlich senken. Das stärkt die eigene Wettbewerbsfähigkeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Rund zwei Drittel des gesamten industriellen Energieverbrauchs gehen hierzulande auf das Konto der Abwärme.

Die dena zeigt mit 10 Projekten wie das funktionieren kann. Sie erschließen ihr Abwärmepotenzial durch einen besonders innovativen oder wirtschaftlichen Technologieeinsatz und dienen anderen Unternehmen dadurch als Vorbild. Die dena berät beim Planen und Umsetzen von Maßnahmen zur Abwärmennutzung sowie bei der Beantragung von Fördermitteln. Gemeinsam haben sie das Potenzial, jährlich etwa 36.000 t CO₂ einzusparen. Das Einsparpotenzial an Strom und Wärme beträgt rund 200.000 MWh jährlich. Das reicht aus, um 10.000 Einfamilienhäuser etwa ein Jahr lang zu beheizen. www.abwaerme-leuchtturm.de

<i>Pilotprojekte zur energieeffizienten Abwärmennutzung</i>
Kupferhersteller Aurubis AG: Beheizung der Hamburger Hafencity Ost
Bosch Thermotechnik GmbH und Bosch KWK Systeme GmbH: Einspeisung in das Wärmeversorgungsnetz der Stadtwerke
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG: Nutzung der Abwärme aus Drucklufterzeugung zur Trinkwassererwärmung
Evers-Druck GmbH: Nutzung der Abwärme für die Wärmeversorgung in einem innovativen Quartierskonzept der Stadt Meldorf
Evonik Industries AG: Abwärmennutzung auf dem eigenen Gelände und dadurch Einsparung großer Mengen an Prozessdampf
Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH & Co. KG: Reduzierung des Wärmeverbrauchs beim Lackieren um über 40%
Georgsmarienhütte GmbH: Einsparung von Erdgas, Dampf und Strom im Stahlwerk + Einspeisung in das städt. Fernwärmenetz
GETEC heat & power AG: Abwärmennutzung über einen Wärmetransformator zur Dampferzeugung in Industrieunternehmen
GILGEN'S Bäckerei & Konditorei GmbH & Co. KG: Nutzung der Abwärme aus Backofen und Kühlung
Nestlé Deutschland AG: Nutzung der Abwärme zur Kälteproduktion

Das BMWi fördert Vermeidung und Nutzung von Abwärme mit unterschiedlichen Förderprogrammen: dem [Energieeffizienzprogramm – Abwärme](#) (KfW), dem [Förderprogramm für hocheffiziente Querschnittstechnologien](#) (BAFA), sowie dem [Programm Energieeffiziente und klimaschonende Produktionsprozesse](#) (Karlsruher Institut für Technologie). Auch die [Beratung durch Experten](#) ist förderfähig.

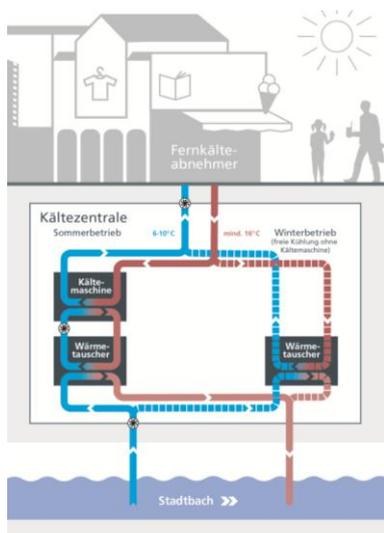
BADEN-WÜRTTEMBERG: TEILBILANZ KLIMANEUTRALE LANDESVERWALTUNG

Das Land hat sich zum Ziel gesetzt, die Landesverwaltung bis zum Jahr 2040 weitgehend klimaneutral zu organisieren. Diese Vorbildfunktion wurde im Klimaschutzgesetz festgehalten.

Die Zwischenbilanz umfasst vor allem Daten zum Strom- und Wärmebedarf der Landesliegenschaften einschließlich universitärer Einrichtungen und Anmietungen, Daten zu Mobilität und Dienstreisen sowie Beschaffung, Green IT und dem Essensangebot in Kantinen und Mensen. Insgesamt konnte die Landesverwaltung die Treibhausgasemissionen um 30% reduzieren. Der wesentliche Treibhausgasemittent sind nach wie vor die Landesliegenschaften, die einen Anteil von rund 80% an den Gesamtemissionen der Landesverwaltung haben (Strom, Wärme, Wasser/Abwasser). Doch auch die Mobilität ist ein Sorgenkind. Dienstliche Reisen mit dem Kfz sind um nur 3% zurückgegangen, dienstliche Flugreisen sind sogar deutlich gestiegen. Unter dem Strich haben die von der Mobilität verursachten Emissionen um rund 11% zugenommen. Zusätzlich zu weiteren Anstrengungen bei der Mobilität setzt das Land auf Gebäudesanierung, Erneuerbare Energien zur Wärmeerzeugung und das Verhalten der Angestellten.

Franz Untersteller, Umweltminister, Tel. 0711 1260, poststelle@um.bwl.de, um.baden-wuerttemberg.de

MÜNCHEN: NATÜRLICHE KÄLTE UNTERSTÜTZT FERNNETZ



Grafik: Prinzip Fernkälte (SWM)

Die Stadtwerke München erzeugen bereits 50% des Stromverbrauchs mit eigenen Anlagen die Erneuerbare Energien nutzen. Bis 2040 soll auch die Fernwärme zu 100% aus Erneuerbaren erzeugt werden. Das aktuelle Projekt betrifft Fernkälte. Mit natürlicher Kälte von Grundwasser und Stadtbächen sollen konventionelle Klimaanlage ersetzt werden. Mehr als 24 km Fernkältenetz haben die Stadtwerke bereits verlegt und versorgen knapp 30 Einzelhandels-, Wohn- und Bürohäuser, mit steigender Nachfrage. Hintergrund ist der zunehmende Einsatz von Klimaanlage und damit ein steigender Strombedarf im Sommer. Der Kreislauf der Fernkälte ähnelt dem der Fernwärme. Wasser wird in einem geschlossenen System zentral abgekühlt und über Rohre zum Kunden geleitet. Dort nimmt es die Abwärme der Gebäudeklimatisierung auf, wird der zentralen Kälteerzeugung wieder zugeführt und wieder abgekühlt. Die Kälteerzeugungsleistung in der Innenstadt beträgt derzeit 12 MW und soll auf bis zu 150 MW ausgebaut werden. Neun große Eisspeicher mit einem Volumen von 170.000 l unterstützen das Kältenetz zusätzlich. Die Stromersparnis gegenüber individueller Kühlung beträgt bis zu 70%.

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender, Tel. 0800 7967960, info@swm.de, www.swm.de

LUDWIGSBURG-KORNWESTHEIM: ERNEUERBARE FÜR DAS FERNWÄRMENETZ

Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim errichten mit einer Kollektorfläche von 10.000 m² eine der größten Solarthermie-Anlagen in Deutschland. Die Sonnenwärme soll in das interkommunale Fernwärmenetz eingespeist werden. Für diesen Zweck wird der Ludwigsburger Fernwärmeverbund, der schon heute überwiegend Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen bereitstellt, um weitere, bisher fossil betriebene Netze erweitert. Ein Holzheizkraftwerk und ein Wärmespeicher unterstützen das Netz und halten die Wärme auch an trüben Tagen bereit. Nicht nur erneuerbare Wärme, auch Energieeffizienz ist den Stadtwerken Bemühungen wert. Im Rahmen der Netzzusammenführung sollen daher gemeinsam mit den Verbrauchern Maßnahmen zur Reduzierung der Rücklauftemperaturen durchgeführt werden, von der maßgeblich die Leistungsfähigkeit des Fernwärmenetzes abhängt. Insgesamt können mit dem Vorhaben die Treibhausgasemissionen um 40% reduziert werden.

Bodo Skaletz, Geschäftsführer, Tel. 07141 9102680, info@swlb.de, www.swlb.de



Das 13 Mio EUR teure Vorhaben wird im Rahmen des Förderaufrufs für kommunale Klimaschutz-Modellprojekte der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMUB mit 80%, in diesem Fall mit 10,4 Mio EUR bezuschusst. Das nächste Antragsfenster ist vom 1. Januar bis 15. April 2018 geöffnet. Weitere Informationen unter www.klimaschutz.de/de/modellprojekte.

BUND-Projekt Energiesparen, Susanne Schumacher, Wismarsche Str. 3, 18057 Rostock
susanne.schumacher@bund.net, www.energiesparen-mv.de

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

